



PRAXISPOST 2

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

hiermit erhalten Sie die zweite Ausgabe unseres Newsletter, die PRAXISPOST. Trotz mancher Vorbehalte hatten wir uns für einen elektronischen Newsletter entschieden, weil dieses Verfahren ressourcenschonender ist als der Versand unseres Seminarprospektes in Papierform und mit der Post. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals für die zahlreichen Rückmeldungen zu unserem ersten Newsletter, sie haben uns ermutigt, in dieser Form weiterzumachen.

In unserer PRAXISPOST, die ca. 2-3mal im Jahr erscheinen wird, möchten wir Ihnen neben unserem Programm in loser Folge zum einen Information rund um die Homöopathie und die systemische Therapie und Beratung weitergeben, und zum anderen auch Impulse, die uns geholfen oder inspiriert haben.

Die Praxispost 1 können Sie [hier](#) aus dem Archiv abrufen.

Inhalt

1. Das Geschenk des Rabbi
2. Termine im zweiten Halbjahr - Nürnberger Seminare u.a.
3. Bücher, Musik und "Gute Taten".

1. Das Geschenk des Rabbi

Diese Geschichte berichtet von einem Kloster, das durch harte Zeiten ging. Vormalig gehörte es zu einem großen Orden; dann

jedoch, als ein Ergebnis von gegen die Kirche und die Klöster gerichteten Strömungen des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts, und ebenso als eine Folge des Säkularismus im neunzehnten Jahrhundert, gingen nach und nach alle Bruderhäuser verloren, und der Orden schrumpfte zusammen auf dieses letzte Haus mit seinen verbliebenen 5 Mönchen, die das Mutterhaus bevölkerten: der Abt und vier andere, alle über siebzig Jahre alt. Ganz deutlich - es war ein sterbender Orden.

In den tiefen Wäldern, die das Kloster umgaben, lag eine kleine Hütte, die alle ab und an von einem Rabbi aus der nahen Stadt als Einsiedelei genutzt wurde. Weil er sich zutiefst über den Rückgang und bevorstehenden Tod seines Ordens sorgte, kam es dem Abt in den Sinn, den Rabbi in seiner Einsiedelei aufzusuchen, als der einmal wieder in den Wäldern weilte. Es schien ihm, dass der Rabbi ihm möglicherweise einen klugen Rat geben konnte, wie das Sterben des Ordens doch noch zu verhindern sei.

Der Rabbi hieß den Abt in seiner Hütte willkommen. Als der Abt ihm jedoch den Grund seines Besuches vorgetragen hatte, konnte der Rabbi nur sehr tief und betrübt Anteil nehmen an dem Geschick. "Ich weiß, wie das ist", erklärte er. "Der Geist hat die Menschen verlassen. In meiner Stadt ist es genau dasselbe. Fast niemand kommt mehr zur Synagoge", berichtete er. Und der Abt und der Rabbi weinten miteinander. Dann lasen sie Abschnitte aus der Thora und hatten miteinander tiefe Gespräche. Als die Zeit kam, dass der Abt gehen musste, umarmten sie einander. "Es war ein wunderbares Geschenk, dass wir einander nach all den Jahren begegnen konnten", sagte der Abt, "dennoch habe ich für die Lösung unseres Problems hier keinerlei Ansatz gefunden. Ist da denn gar nichts, was du mir sagen könntest? Gibt es nicht den leisesten Rat, den du mir geben könntest, damit ich meinen sterbenden Orden retten könnte?"

"Nein, es tut mir sehr leid", antwortete der Rabbi. "Ich kann dir keinen Rat geben. Das einzige, was ich dir sagen kann, ist, dass der Messias einer von euch ist."

Als der Abt zum Kloster zurückkehrte, scharten sich seine Brüder um ihn mit der Frage: "Nun, was hat der Rabbi gesagt?" "Er kann uns nicht helfen", antwortete der Abt. "Wir konnten nur miteinander beten und die Thora studieren. Das einzige, was er sagte, ganz kurz bevor ich ihn verließ - es hörte sich ziemlich rätselhaft an - war, dass der Messias einer von uns sei. Ich habe keine Ahnung, was er damit meinte."

In den Tagen und Wochen und Monaten, die darauf folgten, grübelten die alten Mönche darüber nach und wunderten sich, ob da nicht irgendeine versteckte Weisheit in den Worten des alten Rabbi gewesen sein konnte. Der Messias soll einer von uns sein? Könnte er möglicherweise einen von uns Mönchen hier im Kloster gemeint haben? Ja, falls er irgendeinen gemeint haben sollte, meint er sicherlich den Vater Abt. Er ist unser Leiter seit mehr als einer Generation. Andererseits, er könnte auch Bruder Thomas gemeint haben. Wirklich, Bruder Thomas ist ein heiliger Mann. Jeder weiß, dass Thomas ein Mann des Lichts ist. Ganz sicher hat er nicht Bruder Eldred gemeint! Eldred wird recht oft nörgelig. Allerdings, wenn man genau darüber nachdenkt: Auch wenn er häufig genug ein Dorn im Fleisch der Leute ist - wenn man es ganz genau betrachtet, hat Eldred tatsächlich immer recht. Manchmal sogar sehr recht. Könnte sein, dass der Rabbi tatsächlich Bruder Eldred gemeint hat. Ganz sicher hat er jedoch nicht Bruder Phillip gemeint. Phillip ist so passiv, ein regelrechter niemand. Allerdings, auf recht mysteriöse Art und Weise hat Bruder Phillip die Gabe, genau dann aufzutauchen, wenn man ihn am nötigsten braucht. Er taucht genau dann wie durch Zauberhand jedesmal auf. Vielleicht ist Phillip der Messias?! Allerdings: Der Rabbi könnte mich am wenigsten gemeint haben. Ich bin nur eine ganz gewöhnliche Person. Allerdings: Nehmen wir mal an, er hätte doch mich gemeint? Stell dir vor, ich sei der Messias?! Oh Gott, nicht ich. Ich könnte in deinem Leben nie soviel bedeuten, oder...?!

Während sie diese Gedanken hin und her bewegten, begannen die alten Mönche einander mit außerordentlichem Respekt zu behandeln, - immerhin war die Chance ja groß, dass einer von ihnen der Messias war. Und trotz der nur winzig-winzig-kleinen Chance, dass jeder von ihnen selbst der Messias sein könnte, begannen sie auch, sich selbst mit außerordentlichem Respekt zu behandeln.

Weil der Wald, in dem das Kloster lag, von großer Schönheit war, kamen gelegentlich Leute vorbei, um im alten Kloster-Garten ein Picknick zu halten, auf den gepflegten Wegen des alten Rosengartens zu wandern, oder sogar - ganz, ganz manchmal - in der baufälligen alten Kapelle zu meditieren. Und wenn sie das taten, nahmen sie wahr, ohne sich dessen überhaupt bewusst zu werden, welch einen außerordentlichen Respekt an diesem Ort einer dem anderen entgegenbrachte, - und wie sehr das zur Ausstrahlung des Klosters beitrug. Da war etwas merkwürdig Anziehendes in der Atmosphäre dieses Ortes. Ohne sich zu fragen,

warum? kehrten die Leute gern und häufiger zu diesem Haus zurück, um zu picknicken, zu spielen und - zu beten. Sie begannen, ihre Freunde mitzubringen, um ihnen zu zeigen, was für ein außerordentlicher Ort das sei. Und die Freunde brachten ihre Freunde.

Und dann geschah es, dass einige der jüngeren Männer, die das Kloster besuchten, sich in immer längere und tiefere Gespräche mit den alten Mönchen einließen. Nach einiger Zeit fragte einer, ob er bitte bleiben und zu ihrem Orden gehören dürfe. Dann ein anderer. Und ein weiterer. Und innerhalb einiger Jahre ist das Kloster wieder zu einem blühenden Orden geworden und, dank des Rabbi's Geschenk, zu einem pulsierenden Zentrum von Licht und Geistlichkeit in der ganzen Gegend.
(Verfasser Unbekannt)

2. Termine im zweiten Halbjahr - Nürnberger Seminare u.a.

Wir starten das zweite Halbjahr mit einem besonderen Leckerbissen.

Vom 04.07. - 08.07.2011 bieten wir - [Dr. Ilse-Kutschera](#) und [Helmut Eichenmüller](#) - im schönen [Seehotel](#) in Mannenbach (Schweiz) am Bodensee das Seminar ["Beruf und System"](#) an.

In diesem spannenden Seminar geht es zum einen um die Lösung von beruflichen Blockaden und Hindernissen und zum anderen um die Besonderheiten, Möglichkeiten und Grenzen von systemischen Organisationsaufstellungen.

Aufgrund unserer bisherigen Planung wird dieses Seminar voraussichtlich erst 2015 wieder in unserem Programm zu finden sein.

Veranstalterin und Organisatorin für dieses Seminar ist [Frau Prof. Karin Eggert](#)

[Sprache und Homöopathie](#) ist der Titel eines Seminars, welches am 23./24.7. von der [Homöopathie Schule Nürnberg](#) angeboten wird.

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die erfolgreiche Nutzung der Sprache bei der homöopathischen Anamnese und bei der Begleitung des Patienten.

Am 23./24. September findet wieder unsere [Systemische Supervisionsgruppe](#) statt. In dieser Intensiv-Supervision - die vor allem für die Teilnehmer unserer Fortbildung "Systemische Kompetenz" konzipiert wurde- besteht die Möglichkeit, Themen und Fragen aus der eigenen Praxis mit Hilfe der Systemaufstellung und

anderer Methoden in einem neuem Licht zu betrachten und selbst mit der Methode der Systemaufstellung unter supervisorischer Begleitung zu üben.

Das erste Oktoberwochende ist geprägt vom ersten [Therapeutenkongress](#) in Nürnberg.

Auf diesem Kongress stehen der Therapeut und seine Praxis selbst im Mittelpunkt. In inspirierenden [Vorträgen](#) und spannenden [Workshops](#) geht es u.a. um unsere innere Haltung als Therapeut, um die Entfaltung unserer therapeutischen Kompetenz und um die Gestaltung einer erfolgreichen Praxis.

Für die Nürnberger Therapeuten Tage gibt es auch einen Newsletter, den sie [hier](#) abonnieren können.

Ein neuer Basiskurs der Fortbildung [Systemische Kompetenz](#) beginnt vom 05.10. bis 09.10.11 in der Schweiz, in Mannenbach im [Seehotel Schiff](#). In dieser Fortbildung werden die Grundprinzipien des Systemstellens gelehrt, selbst erfahren und geübt. Dies wird ergänzt durch andere lösungsorientierte Ansätze wie Hypnotherapie und NLP sowie tiefenpsychologische Überlegungen.

Die besondere Qualität unserer Fortbildung besteht

- a.) in der Integration unterschiedlicher systemischer Methoden,
- b.) in der Transparenz des prozessorientierten therapeutischen Vorgehens,
- c.) in der Intensität der geschlossenen Lerngruppe, die persönliches Wachstum fördert.

Diese Fortbildung trägt dazu bei, Ihre Lösungskompetenz in unterschiedlichen Kontexten zu erweitern.

Leitung: [Dr. Ilse-Kutschera](#) und [Helmut Eichenmüller](#)

Veranstalterin und Organisatorin für dieses Seminar ist [Frau Prof. Dr. Karin Eggert](#)

Sollten Sie diese Fortbildung lieber in Deutschland besuchen wollen, gibt es die Möglichkeit, vom 21.11. bis 25.11. in Bernried noch in den zweiten Kurs einzusteigen.

Sollten Sie daran interessiert sein, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Tel. 0911/525455 (AB)

Im November (05./06.11.) steht dann noch das Seminar ["Seelische Heilungshindernisse](#) und die Begleitung des Patienten in schwierigen Lebensphasen" auf dem Programm. Auch dieses

Seminar wird von der [Homöopathieschule Nürnberg](#) veranstaltet und organisiert..

Unser bewährtes therapeutisches Seminar [Familien-Stellen und NLP](#) findet weiterhin regelmäßig in Behringersdorf bei Nürnberg statt. Es ist geeignet für Menschen, die ihre körperlichen oder seelischen Probleme im Zusammenhang mit ihrem Familiensystem betrachten und daraus Lösungen für sich erarbeiten wollen.

Dieses Seminar hat sich auch besonders bewährt für Homöopathiepateint/Innen, bei denen ein „systemisches Heilungshindernis“ die Heilung behindert.

Die Ergebnisse einer bereits in den Jahren 2006/2007 von Frau Prof. Dr. Barbara Fischer durchgeführten Studie zur Wirksamkeit unserer Seminare finden Sie [hier](#) .

Termin IV

Fr. 14.10. 19.00 Uhr bis So. 16.10.2011 ca. 13.00 Uhr

Fr. 11.11. 19.00 Uhr bis So. 13.11.2011 ca. 13.00 Uhr

Termin V

Fr. 02.12. 19.00 Uhr bis So. 04.12.2011 ca. 13.00 Uhr

Fr. 13.01. 19.00 Uhr bis So. 15.01.2012 ca. 13.00 Uhr

Leitung: Helmut und Sabine Eichenmüller

Die Termine im Überblick:

[Beruf und System](#)

04.07. - 08.07.2011

Leitung: Dr. Ilse Kutschera und Helmut Eichenmüller

[Sprache und Homöopathie](#)

23.07. - 24.07.2011

Leitung: Helmut Eichenmüller

[Systemische Supervisionsgruppe](#)

23.09. - 24.09.2011

Leitung: Helmut Eichenmüller

[Nürnberger Therapeutentag](#)

01.10. - 02.10.2011

[Systemische Kompetenz](#)

05.10. - 09.10.2011 (1. Modul)

Leitung: Dr. Ilse Kutschera und Helmut Eichenmüller

Familien-Stellen und NLP

Termin IV

Fr. 14.10. 19.00 Uhr bis So. 16.10.2011 ca. 13.00 Uhr

Fr. 11.11. 19.00 Uhr bis So. 13.11.2011 ca. 13.00 Uhr

Leitung: Helmut und Sabine Eichenmüller

Seelische Heilungshindernisse und die Begleitung des Patienten in schwierigen Lebensphasen

05.11. - 06.11.2011

Leitung: Helmut Eichenmüller

Systemische Kompetenz

21.11. - 25.11.2011 (2. Modul)

Leitung: Dr. Ilse Kutschera und Helmut Eichenmüller

Familien-Stellen und NLP

Termin V

Fr. 02.12. 19.00 Uhr bis So. 04.12.2011 ca. 13.00 Uhr

Fr. 13.01. 19.00 Uhr bis So. 15.01.2012 ca. 13.00 Uhr

Leitung: Helmut und Sabine Eichenmüller

3. Bücher, Musik und "Gute Taten".

Bitte klopfen!

Dieses kleine Büchlein aus dem Carl-Auer Verlag ist mit Recht in bestimmten Kreisen bereits zum Bestseller geworden. Es beschreibt knapp und präzise die Anwendung der aus der energetischen Psychologie kommenden und von [Dr. Michael Bohne](#) weiterentwickelten Klopftechnik. Es ist eine wunderbare Anleitung zur emotionalen Selbsthilfe für Klienten und Therapeuten. Bohne Michael, Bitte klopfen! , Carl-Auer Verlag, 2. Aufl. Heidelberg 2011

Was führt Sie zu mir?

Ist ein Buch aus dem eigenen Haus. Obgleich es für die homöopathische Anamnese geschrieben wurde, gibt es viele hilfreiche Anregungen für die Gesprächsführung auch für Nicht-Homöopathen. Es regt an zur Achtsamkeit im (therapeutischen) Gespräch und hilft, den anderen "wahrhaftiger" und umfassender wahrzunehmen.

Eichenmüller Helmut, Was führt Sie zu mir, Irl Verlag, 2008

[Back Home](#)

Ist der Titel einer CD des Pianisten Thomas Koch. Diese CD erscheint im Juli und wird am 8.7.2011 um 20.00 Uhr in einem [Konzert](#) im Theater Ansbach vorgestellt. Da wir mit dem Pianisten persönlich bekannt sind, hatten wir bereits das Vergnügen, mehrere dieser Stücke hören und genießen zu dürfen.

Wir sind davon berührt und begeistert und können Thomas Koch und seine Musik nur weiterempfehlen.

[Hier](#) können auch Sie einmal Reinhören und die Scheibe bestellen, bzw. sich vormerken lassen.

[Homöopathen ohne Grenzen](#)

Sollten Sie in Ihrem persönlichen Kontingent der "Guten Taten" noch eine freie Kapazität haben, möchten wir Ihnen ein Projekt vorstellen, bei dem Sie diese freie Kapazität gut nutzen können :-).

Die Homöopathen ohne Grenzen sind seit 1997 in Ländern wie Bosnien, Sri Lanka, Kenia, Sierra Leone und Bolivien tätig. Sie leisten humanitäre Hilfe in Ländern, die von Armut, Krieg und Katastrophen betroffen sind. Oberstes Gebot ist die Hilfe zur Selbsthilfe und dass sie nur auf Anfrage aktiv werden. Alle ÄrztInnen, HeilpraktikerInnen, Hebammen und Krankenschwestern behandeln und unterrichten ehrenamtlich und nach den Prinzipien der Klassischen Homöopathie.

Wir sind gemeinsam mit einigen Kollegen im [Kenia-Projekt](#) engagiert und würden uns über Ihre "Gute Tat" in Form einer Spende sehr freuen. Asante sana - Danke!

Spendenkonto

Kto: 9436803

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 251 205 10

IBAN: DE91 2512 0510 0009 4368 03

Verwendungszweck: Kenia - Hilfe

Eben fanden wir noch einen Spruch des Tages, der uns gut gefallen hat.

„Viele Missverständnisse entstehen dadurch, dass ein Dank nicht ausgesprochen, sondern nur empfunden wird.“

Ernst R. Hauschka

Vielleicht können auch Sie etwas damit anfangen, oder Sie verspüren sogar das Bedürfnis, einem Menschen noch "Danke" zu sagen.

Wir sagen Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben, unsere Praxispost zu lesen, hoffen, dass sie Ihnen gefallen hat, und wünschen Ihnen noch einen lebensfrohen Sommer.

Mit herzlichen und sommerlichen Grüßen

Sabine und Helmut Eichenmüller

Sie erhalten die Praxispost entweder, weil Sie diese von sich aus abonniert haben, oder aber, weil Sie in der letzten Zeit an einem unserer Seminare teilgenommen haben.

Sollten Sie dies nicht wünschen, können Sie sich jederzeit abmelden.